

Ercheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Tragelohn 1.10. M., im Bezirk und 10 km. Bezirk 1.15. M., im übrigen Württemberg 1.25. M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Kunzigen-Verlag f. v. Hoff, Jelle aus gedruckt. Schrift oder deren Name: bei Einzel-Einsendung 10 g. bei mehrmaliger Entsendung halbes Mark.

Verlags-Adressen: Das Verlagsbüro und Schmalz, Landwehr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 18. September.

Titeländerung. Auf der Landesversammlung der württemberg. Korporationsbeamten in Göttingen wurde von den anwesenden Ortsvorsitzenden ein Antrag auf Veränderung des Titels „Schultheiß“ in Bürgermeister einstimmig angenommen. Die württ. Gemeindeg. bemerkt dazu, daß es sich hierbei um eine wünschenswerte Anpassung an Verhältnisse handle, wie sie im übrigen Deutschen Reich besteht. Der Minister des Innern wird der geplanten Titeländerung seine Zustimmung erteilen.

Fort, 16. Sept. Bekanntlich hat die K. Kreisregierung in Neutlingen die Einweisung des Freiherrn von Müsch in eine Irrenanstalt verfügt, nachdem die Geisteskrankheit und Gemeingefährlichkeit desselben durch mehrere Gutachten von Sachverständigen festgestellt worden war. Gegen diesen Befehl hat Müsch Beschwerde erhoben, das Ministerium des Innern hat aber die Verfügung der Kreisregierung aufrecht erhalten. Nun hat Müsch die Rechtsbeschwerde an den Verwaltungsgerichtshof eingereicht und behauptet n. a., daß er infolge des Internierungsbeschlusses an der Betreibung seiner anhängigen Zivilprozesse verhindert werde. Seither hat Müsch es fertig gebracht, durch fortgesetzte Klagen, insbesondere frivole Ablehnungen der Richter in allen Instanzen und Beschuldigungen von Sachverständigen und Zeugen das Verfahren zu hemmen. Und jetzt, nachdem endlich gegen ihn einstimmig vorgegangen wird, will er der in seinem Recht Verletzte sein und beklagt sich darüber, daß er an der Betreibung seiner Prozesse verhindert werde!

t. Som Kalwer Wald, 17. Sept. Gestern hatten die Nagolder Jäger, die vor vier Wochen ihre Biemen zum Zweck der Ausnützung der Heideblüte nach Neuwald brachten, dieselben wieder ab. Trotzdem das Heidekraut im August schon blühte, konnte es doch wenig, und die erste Hälfte des Septembers war für die Heidekraut so ungünstig als nur möglich. Demnach war heuer das Wandern nicht des Jägers Lust, und wer arm auszog, kehrte auch arm heim. Solche ungünstige Naturverhältnisse muß eben der Jäger auch in den Kauf nehmen. Seit mehreren Jahren haben aber die Nagolder Biemenjäger mit dem Wandern ins Heidekraut günstige Erfahrungen gemacht, so daß der heurige Misserfolg sie nicht entmutigen wird. Hoffen wir, daß im nächsten Jahr die Heidekraut umso reichlicher ausfällt.

r. Oberndorf, 16. Sept. Am Morgen des gestrigen Sonntags hat sich der hiesige Händler R. Haist, Vater mehrerer Kinder, erschossen.

r. Rottensburg, 16. Sept. Heute nacht brannte die Albert Kollmarische Mühle und Rundenmühle vollständig nieder. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß an eine Rettung nicht mehr gedacht werden konnte. Der Abgeordnete, welcher beim Ausbruch des Brandes ortswohnend war, ist verheiratet. Die dabei stehende G. F. Dettlingerische Mühle war durch das Feuer großer Gefahr ausgesetzt und hatte bereits auch Feuer gefangen. Dasselbe wurde jedoch durch die Feuerwehr gedämpft. Nur der Windrichtung, durch welche das Feuer zum größten Teil von der Dettlingerischen Mühle abgeleitet wurde, war es zu danken, daß dieselbe dem verheerenden Element nicht zum Opfer fiel. Durch das eingebrungene Wasser hat jedoch das Innere der Mühle stark gelitten. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

r. Neutlingen, 16. Sept. kommenden Donnerstag den 19. d. Mts. wird sich die Handwerkskammer Neutlingen versammeln, um die Vorarbeiten für das Lehrlingswesen zu genehmigen, die Ausschüsse für die Gesellenprüfung zu wählen, die Meisterprüfungsordnung zu beraten und sich u. a. auch mit den staatlichen Submissionsbestimmungen zu beschäftigen.

Stuttgart, 16. Septbr. Mit lebhafter Freude konnte man dieser Tage in einer Bekanntmachung des Stadtpolizeiamts Stuttgart lesen, daß nunmehr begonnen wird, in den Klassen Adressbüchern die Fremdwörter durch deutsche zu ersetzen. Zunächst soll Souverain mit Untergerichthof bezeichnet werden; damit hört es aber dem Anschein nach auf. Es drängt sich nun unwillkürlich die Frage auf, warum nur halb und nicht gleich ganz? Nach Souverain kommt parterre oder auf deutsch Erdgeschloß, hierauf Entresol oder Zwischengeschloß! Wenn man nun einmal am verdeutschen ist, so sollte man es doch auch gleich gründlich nehmen.

r. Göttingen, 16. Sept. Vorgesestern nacht kam es nach vorausgegangenem Wortwechsel unter jungen Leuten in der Wirtschaft Stuttgarter Hof zu heftigen Kämpfen, wobei

auch vom Messer Gebrauch gemacht wurde. Dem ledigen 20jährigen Eisenblech Rad brachte der Arbeiter Bögele mehrere Stichwunden bei, während der Messerheld selbst von einem andern Arbeiter, einem Böhmen, an der linken Schläfe schwer verletzt wurde. Rad befindet sich in Krankenhaus. Der Böhme ist verhaftet.

r. Geislingen, 16. Sept. Gestern fand hier unter ausserordentlichem Besuch die Landesversammlung des württ. Hauptvereins des evang. Bundes statt. Nach der Festpredigt in der Stadtkirche war gefällige Vereinerung in den Sälen des Gasthofs zur Sonne, die aber die Teilnehmer nicht alle fassen konnten, sodas gleichzeitig noch eine zweite Versammlung im Löwen abgehalten werden mußte. Die beiden Hauptredner waren der Vorsitzende des württ. Hauptvereins, Prof. Dr. Heber, der namentlich über die Ziele und Aufgaben des evang. Bundes berichtete, und Pfarrer Lic. Bräunlich aus Weigsdorf in Thüringen, welcher über die Los-von-Nom-Bewegung sprach. Außerdem sprachen Detan Doyffel als Vertreter der Stadt und des Bezirks Geislingen, Pfarrer Gmelin-Dürkheim als Vorsitzender des Bezirksvereins, Pfarrer Dr. Thoma aus Karlsruhe als Vertreter des badischen Hauptvereins des evang. Bundes und Pfarrer Dorn aus Nördlingen als solcher des bayerischen evang. Bundes. Aus der Mitte der Laien ergriffen Oberförster Lempp-Geislingen und Kommerzienrat Hägele von hier das Wort. In einem Schlusswort dankte Detan Herrmann-Geislingen allen, die sich um das Gelingen der Festfeier bemüht hatten, namentlich der evang. Gemeinde Geislingen und dem Kirchenchor, der durch seine Vorträge den Gottesdienst und die gefällige Feier verschönte.

r. Ulm, 16. Sept. Endlich soll, wie der Ulmer Volkshote meldet, der langgesuchte Mörder des vor Jahren ermordeten Feisenschlagers von Ulm gefunden und verhaftet worden sein. Wie aus mitgeteilt wird, ist die Verhaftung in Göttingen vollzogen worden. Dem dortigen Wachmeister gegenüber soll der Verhaftete bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt haben. (Wir geben die Nachricht mit allem Vorbehalt wieder.)

r. Ulm, 16. Sept. Die Uebung, welche die Turnvereine des Höhenaufstiegs am gestern vormittag vornahmen und die darin bestand, durch Staffettenlauf eine Depesche in möglichst kurzer Zeit von Göttingen nach Ulm zu befördern, verlief programmgemäß; in der Zeit von 8 bis 10 Uhr 25 Min. wurde die Depesche durch die Läufer von dort hierhergebracht.

r. Grottelhofen, 14. Sept. Ein aus Rißlegg gebürtiger Dienstknecht verübte in hiesiger Gemeinde an einem Gäh. Mädchen ein Suizidversuch und trieb sich nachher einige Tage in den Wäldern umher, bis endlich seine Festnahme erfolgen konnte.

r. Strümpfelbach, 16. Sept. Gestern Samstag fand hier die Annahmefestung des fast einstimmig gewählten Ortsvorsitzers Himmel durch Oberamtmann Berlich statt. Im Anschluss an diese Feier fand ein Abschied zu Ehren des seitdemigen Schultheißen Hartmann im Gasthof zum Hirsch statt, bei welchem in zahlreichen Reden der Dank der Gemeinde für dessen 15jährige ausgezeichnete Wirksamkeit in seiner Eigenschaft als Ortsvorsteher zum Ausdruck kam. Vorträge des Gesangsvereins trugen viel zur Bereicherung des Abends bei.

r. Unterroth, 14. Sept. Im benachbarten Schauffhaus scheint sich ein besserer Humbug entwickeln zu wollen. Bei dem dortigen Wirt und Baumkulturbesitzer Seeger sieht ein 17jähriger Knecht in Diensten, der es fertig bringt, die ganze Gegend in nicht geringe Aufregung zu versetzen. Wöchentlich 2-3 mal zeigt er sonderbare Zustände. Da er den Beginn derselben geraume Zeit zuvor bekannt gibt, kommen aus allen benachbarten Orten Leute herbeigeströmt, um den Wundermenschen zu sehen. Mit einem weichen Tuch um die Schultern betritt der Bursche das Wohnzimmer und legt sich auf das Sofa. In dem er jedermann warnt, ihm zu nahe zu kommen, zieht er 3 Messer aus der Tasche und beginnt sie zu wechen, denn an der Wand sieht er den Schwarzen, in dessen Vann er zu stehen vorgiebt. Aber er hat Mut und wirft die Messer nacheinander nach der Spuckstalt. Als Spezialität betreibt er dann das Wahrsagen. Mit hoher Geldsumme hört man ihn die schrecklichsten Dinge ankündigen. Wenn einer das Gruseln lernen will, hat er hier Gelegenheit. Endlich zeigt er durch gemachte Sprünge und Kletterübungen, daß eine übernatürliche Macht ihn zu höherem befähigt. Er springt über Tische, zum Fenster hinaus, klettert auf Bäume, springt sich von ihnen auf auf nahe Dächer, um durch das Stamm wieder in das Innere des Hauses zu gelangen. Nächsterweil wird er auch als weisheitsvolle Gestalt Wanderer und Zuhörer. Inzwischen aber haben die Polizeibehörden begonnen, sich die Sache näher anzusehen. Offenlich wird dadurch dem Schwindel ein baldiges Ende gesetzt.

r. Heilbronn, 16. Sept. Sämtliche drei Direktoren der hiesigen Gewerbebank sind nun verhaftet worden. Das Defizit soll annähernd 2 Millionen betragen. Nach einer Bekanntmachung des Aufsichtsrates soll das Defizit gedeckt werden, so daß eine Schädigung der Interessenten nicht eintritt.

r. Heilbronn, 16. Sept. Der Zusammenbruch der Heilbronner Bank erregt hier großes und peinliches Aufsehen, aber auch in außerordentlich zahlreichen Familien eine gewaltige Bestürzung. Auf der Bühne des verhafteten ersten Direktors, des Gemeinderats Fuchs, wurde heute vormittag der Betrag von 50,000 M. in einem Verleib aufgefunden, welche Fuchs beiseite geschafft hatte, um damit durchzubrennen. Boscäntha wurde eine Interbilanz von 1.5 Millionen festgestellt und ebenso die überaus traurige Tatsache, daß ein großer Teil der der Bank übergebenen Deposits nach Frankfurt weiter verpfändet worden sind. Der gesamte Verlust der Bank dürfte aber 3 Millionen oder auch noch mehr betragen. Herbeigeführt wurde diese Katastrophe durch ebenso tödliche als leichtfertige Spekulationen in südafrikanischen und australischen Goldminenaktien. Sämtliche 3 Direktoren, Fuchs, Kefer und Krug sitzen in Haft. Am Samstag nachmittag wollten die Gläubiger der Gewerbebank die Bank stürzen, um ihr Geld zu erheben, so daß die Strafe, in welcher das Bankhaus liegt, durch eine starke Polizeimannschaft abgeperrt werden mußte. Entgegen der Versicherung des Aufsichtsrates, daß alle Gläubiger befriedigt werden sollen, ist der Konkurs der Gewerbebank unvermeidlich.

Bis jetzt ist festgestellt, daß die Interbilanz schon 2 Mil. beträgt, und daß die Bücher in erheblichem Grade gefälscht worden sind, wofür den Direktor Fuchs als Urheber dieser Fälschungen zweifelloss Justizhausstrafe treffen wird. Ein vollständiger Status der Gewerbebank konnte aber bis jetzt nicht aufgestellt werden. Soviel ist indessen sicher, daß weit mehr als die Hälfte des Aktientapitals verloren ist. Man verhandelt gegenwärtig mit mehreren Großbanken bezüglich deren Intervention. Doch ist auch hierüber kein Resultat erzielt. Der 1. Direktor und Gemeinderat Fuchs war seit langen Jahren ein erbitterter Gegner des Oberbürgermeisters Hegelmaier. Hegelmaier hatte schon vor mehr als Jahresfrist wiederholt davor gewarnt, diesem Mann Geld anzuvertrauen.

Am der Frankfurter Börse waren Gerüchte verbreitet, daß die Württembergische Landesbank in Stuttgart in Misleidenschaft gezogen werde. Die Landesbank ist jedoch, wie wir erfahren, infolge ihrer seit Monaten der Gewerbebank gegenüber geübten Zurückhaltung an der Zahlungseinstellung in keiner Weise beteiligt.

Aus Heilbronn wird noch berichtet, daß nach dem in der Aufsichtsratsitzung am Samstag von der Direktion vorgelegten Status die Passiven 4,500,000 M. betragen, denen an Aktiven 3 Mill. gegenüberstehen; letztere sind hauptsächlich Ausstände, die vorerst schwer einbringbar sind. Die Frankfurter Filiale der Deutschen Bank und die Deutsche Genossenschaftsbank in Frankfurt a. M. sollen zusammen 2 Mill. Mark Forderungen haben. Das Bankhaus Herlich in Heilbronn stellte am Samstag gegen Verpfändung des Bankgebäudes 100,000 M. zur Verfügung, womit zwischen 3 und 5 Uhr sofort fällige kleine Forderungen zur Hälfte ausbezahlt wurden. Der Aufsichtsrat strebt eine außergerichtliche Liquidation an; die Vertreter reisen ab, um mit auswärtigen Verbindungen zu verhandeln.

Der Vorstand der Bank besteht aus den Herren Wilhelm Fuchs und Gottlieb Kefer, während sich der Aufsichtsrat aus den Herren J. Söhler, Fr. Bauer, Fr. Dauth, Fr. Knittel jr., Rechtsanwalt Mägling, Eugen Deiner, G. Gdert, Oberamtsbaumeister Gdert, W. Gerold, Karl Haas und Fr. Deh, sämtlich zu Heilbronn, zusammensetzt.

Heilbronn, 16. Sept. Die hiesige Handwerkskammer hält am Mittwoch eine Vollversammlung ab, auf welcher u. a. die Meisterprüfungsordnung, das Lehrlingswesen, die Prüfungsausschüsse und Prüfungsgegenstände für die Gesellenprüfung, Bestimmung der Dauer der Lehrzeit in den einzelnen Gewerben zur Beratung gelangen. Kammermitglied Koch in Gaildorf wird über Mißstände im Bergwesen referieren.

r. Aalen, 16. Sept. Vorgesestern nachmittag geriet die Frau des Schmiedmeisters Henne, die bei ihrem Nachbar, Dekonom Hähler, auf dem Bauhof an der Dreschmaschine beschäftigt war, in die Maschine und verlor dadurch einen Fuß.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Sept. Das Kriegsministerium teilt mit, daß trotz der Aufforderung, zum Empfang der Verwandten bei den ostasiatischen Truppenteilen nicht nach Bremerhaven oder Rüssler zu reisen, zahlreiche Angehörige eintreffen und zurückgewiesen werden müssen. Es wird nochmals darauf



hingewiesen, daß aus sanitären Gründen der Zutritt zu den Truppen, auch den Offizieren absolut ausgeschlossen ist. Alle Volkensdungen, namentlich Bader, sind in praktischer Weise nach Münster so zeitig abzusehen, daß sie vom Tag des Eintreffens des betreffenden Dampfers in Münster eingehen.

Berlin, 15. Sept. In Betreff der politischen Ergebnisse, zu denen die Kaiser-Zusammenkunft bei Danzig geführt hat, behauptet der Hof-Bez. aus zuverlässiger Quelle mitteilen zu können, daß in den Unterredungen der beiderseitigen leitenden Staatsmänner eine Verständigung über die Grundlage der zukünftigen deutsch-russischen Handelsbeziehungen noch nicht erreicht werden konnte. — Wie die Berl. Neuzeit. Nachr. mitteilen, hat der Zar bei seiner Verabschiedung von den deutschen See-Offizieren gesagt: Ich hoffe wir werden stets Schulter an Schulter stehen.

r. Pforzheim, 14. Sept. Von gut unterrichteter Seite erfahren wir, daß die Wahlen zur zweiten badischen Kammer am 8. oder 9. Oktober stattfinden.

Gumbinnen, 12. Sept. Zum Gumbinner Mordprozess wird berichtet, daß in dem Ermittlungsverfahren „gegen unbekannte Thäter“ wegen unberechtigter Oeffnung von Briefen, welche der Verteidiger des Sergeanten Hidel, Rechtsanwalt Horn, während der Untersuchungshaft an seinen Klienten gerichtet hatte, auf Beschluß des Gerichtes der 2. Infanteriebrigade die Untersuchung eingestellt worden ist. Durch den stellvertretenden Kommandeur der Division, Generalmajor Graman, ist dies bekannt gegeben worden unter dem Motiu, es handle zwar fest, daß ein von dem Rechtsanwalt Horn an Hidel gerichteter Brief geöffnet worden sei. Das sei aber lediglich aus Versehen geschehen, und ferner hätten die Ermittlungen keinen Anhalt dafür gegeben, wer der Thäter gewesen sei. Strafantrag war bekanntlich gegen den Kriegsgerichtsrat Lüdicke gestellt worden. Rechtsanwalt Horn wird im Namen Hidels gegen diesen Beschluß Beschwerde einlegen. — Nicht bloß in Preußen, auch in Bayern hat der Gumbinner Prozess, wie die Münchener Allg. Ztg. bemerkt, in weitesten Kreisen großes Interesse erregt. In München hat ein Kreis von wohlhabenden Leuten die Mittel aufgebracht, um für den verurteilten Marien Entlastungs- und für einen Verdächtigen Belastungsmaterial beschaffen zu lassen. Ein Privatdetektivinstitut in München ist mit den nötigen Nachforschungen beauftragt worden und hat bereits einige Beamte nach Gumbinnen entsendet.

Jüterburg, 12. Sept. Zum Gumbinner Mordprozess wird der Danz. Ztg. berichtet, daß infolge des Auftrufs des Herrn Rechtsanwalts Horn, herrschend am Mittwoch, dem ersten Tage nach Bekanntwerden des Auftrufs zur Unterstützung des Sergeanten Hidel und der anderen durch die Entlassung aus dem Militärverhältnis betroffenen Unteroffiziere, etwa 1000 M. direkt und durch die Post an Herrn Horn gezahlt sind. Mit einer Post liefen zu diesem Zwecke 56 Postanweisungen im Gesamtbetrage von ca. 580 M. bei dem Verteidiger ein. Männer aller Parteilichungen und Stände beteiligten sich an der Sammlung. Selbst Männer von streng konservativer Gesinnung, welche sich in angesehener Stellung befinden, zahlten an Herrn Rechtsanwalt Horn Beiträge, womit wohl der beste Beweis geliefert ist, daß es sich nicht um eine Parteisache handelt, daß man die Angelegenheit vielmehr als eine Sache des Rechts ansieht, welche die weitesten Kreise des deutschen Volkes bewegt. Nach anderweitigen neueren Meldungen sind bis heute bereits im Ganzen 2000 M. bei Herrn Horn eingelaufen.

Wilhelmshaven, 15. Sept. Die Verdriftungsflotte ist heute vormittag aufgehoben worden. In einer besonderen Ordre hat der Kaiser dem Chef der Flotte, desgleichen den Flaggoffizieren und Offizieren seine vollste Anerkennung und seinen Dank und der Mannschaft seine vollste Zufriedenheit ausgesprochen. Es sind zahlreiche Beförderungen und Ordensverleihungen erfolgt. Admiral Köster erhält den Stern des Comthur des Hausordens von Hohenzollern.

Danzig, 15. Sept. Der Kaiser geleitete Mittag die Kaiserin nach dem Kasino des Leibhusarenregiments und zeigte ihr den Festsaal. Die Kaiserin unternahm nachmittags zu Wagen eine Fahrt durch den neuen und alten Teil Danzigs. Das Publikum bereicherte dem Kaiserpaar überall lebhafte Ovationen. Nachmittags um 5 Uhr nahm das Kaiserpaar den Thee auf der Yacht Iduna ein. Das Wetter ist schön.

Danzig, 16. Sept. Die Parade des 17. Armee-corps bei Großtrief war vom Wetter begünstigt. General Penge kommandierte die Truppen, welche in zwei Treffen standen. Der Kaiser übergab zunächst die neuen Fahnen vor der Front dem Obersten der betreffenden Regimenter mit kurzen Ansprachen. Sodann ritt der Kaiser die Front der Truppen ab, gefolgt von der Kaiserin, dem Prinzen Albrecht, dem Prinzen Thurn, welcher im Wagen saß. Im ersten Treffen stand die Infanterie und das Landungscorps des Uebungsschwaders, letzteres unter dem Kommando des Prinzen Heinrich. Prinz Friedrich Leopold kommandierte die Kavallerie. Einige Offiziere und eine Abtheilung von Mannschaften des russischen Panzerkreuzers Kowal, dessen Kommandant das Hurrah ausbrachte, wohnten der Parade bei. Es fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt; beide Male führte der Kaiser der Kaiserin das 1. Leibhusarenregiment, das zweite Mal im Galopp vor. Nach der Kritik verließ der Kaiser nach zwei Uhr das Paradesfeld an der Spitze der Fahnenkompagnie.

Danzig, 16. Sept. Die allgemeine Kriegslage für das Kaiserthum ist: Die rote Armee überschritt die Obergrenzen von Ostpreußen und marschirt gegen die Weichsel vor. Die blauen Streitkräfte sind zunächst außerhalb Ost- und Westpreußens in Anspruch genommen. Bei Neufahr-

wasser liegt das blaue Geschwader, das rote kreuzt vor der Danziger Bucht.

Die Reise des Zarenpaares nach Frankreich.

Kiel, 14. Sept. Der Kaiser von Rußland traf an Bord des Standart, dem die Kreuzer Swellana und Borjal folgten, um 2 1/2 Uhr ein. Die Strandbatterie gab Salut ab. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen nachmittags mit der Prinzessin Heinrich eine längere Spazierfahrt. Nach der Abendtafel begab sich das russische Kaiserpaar an Bord des Standart, der voraussichtlich am frühen Morgen den Hafen verläßt.

Kiel, 16. Sept. Der Standart mit dem russischen Kaiserpaar an, Bord, trat um 8 1/2 Uhr unter Salut der im Hafen liegenden Kriegsschiffe die Weiterreise nach Frankreich durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal an. Prinzessin Heinrich von Preußen begleitete das russische Kaiserpaar bis Brunsbüttel.

Ausland.

Petersburg, 15. Sept. Die Nowosti besprechen in einem Leitartikel die Danziger Kaiserzusammenkunft. Das Blatt sagt, dieselbe habe, abgesehen von der Festigung des europäischen Friedens, die Annäherung zwischen Rußland und Deutschland gefördert. Die Zusammenkunft war in allen Beziehungen ein glückliches Ereignis. Der heilhame Einfluß derselben auf die Allgemeinheit werde zweifellos nicht zögern, in fühlbarer Weise hervorzutreten. Hinsichtlich der Verleihung des Andreasoordens an den Grafen Waldersee sagt das Blatt, die hohe Auszeichnung beweise bestens, welche große Bedeutung die Verehrung der glänzlichen Krieger habe. Graf Waldersee habe den höchsten russischen Orden nicht für irgendwelche speziellen Rußland in China erweisen Dienste erhalten, sondern in seiner Eigenschaft als Oberkommandirender der verbündeten Truppen. Die Dekorierung bezeuge, daß sich Rußland für den endgültigen Erfolg der verbündeten Expedition warm interessierte.

Konstantinopel, 15. Sept. Nach hiesigen Meldungen wurden zahlreiche Armenier deshalb verhaftet, weil die Polizei ein Komplott entdeckt hatte, wonach die Armenier den Palast des Sultans mit Dynamit in die Luft zu sprengen beabsichtigten.

Zum Tode Mac Kinleys.

Buffalo, 15. Sept. Der Bericht der Ärzte über die heute mittaggehaltene Autopsie der Leiche Mac Kinleys besagt: Die Angel, welche den Präsidenten am Brustbein traf, durchschlug nicht die Haut und verursachte nur eine unbedeutende Verletzung. Die andere Angel aber ging durch beide Magenwände. Man fand beide Löcher durch die Nabelrinne völlig geschlossen, aber bei beiden Wunden wurde das Gewebe ringsum brandig. Nachdem die Angel durch den Magen gegangen war, ging sie weiter in die Hinterwand des Magens hinein und verlegte den oberen Teil der Niere. Auch dieser Teil des Wandkanals war brandig geworden, und zwar hatte sich der Brand auf die Bauchspeicheldrüse ausgebreitet. Die Angel ist noch nicht gefunden worden. Es war kein Anzeichen von einer Bauchfellentzündung oder Krankheit anderer Organe vorhanden. Der Tod war die Folge des Brandes, welcher im Magen von den von der Angel verursachten Wunden eintrat und ferner des Brandes im Gewebe um den weiteren Wandkanal. Der Tod war durch keinerlei chirurgische oder medizinische Behandlung zu verhindern, und war die direkte Folge der von der Angel verursachten Wunde.

Der neue Präsident Roosevelt, bis zu dessen Amtsantritt Staatssekretär Hay als ältestes Mitglied des Kabinetts die Staatsgeschäfte leitete, hat sofort am Samstag im Hause seines Freundes Wilson zu Buffalo seinen Staatsbeid abgelegt. Es war ein trauriger Akt. Der Sekretär des Krieges, Root, setzte Roosevelt mit Thränen in den Augen in Reminis, daß das Kabinett aus gewichtigen Regierungsrückichten beschlossen habe, von ihm sofort die Entlassung zu erbitten. Roosevelt erwiderte: Ich werde auf Ihren Wunsch sofort den Eid leisten und möchte in dieser Stunde tiefer Trauer, wo die Nation einen so schweren Verlust zu beklagen hat, erklären, daß es mein Ziel sein soll, die von Mac Kinley zum Frieden, zum Gedeihen und zur Ehre meines geliebten Landes eingeschlagene Politik unverändert fortzuführen. Der Richter nahm Roosevelt sofort den Eid ab. Dieser gab dann dem Wunsch Ausdruck, sich mit den Mitgliedern des Kabinetts allein zu besprechen. Er forderte sie in dieser Konferenz auf, ihre Vorteseuilles wenigstens für den Augenblick beizubehalten, was sie zusagten. Schließlich teilte Roosevelt auch mit, der Kongreß würde nicht zu einer außerordentlichen Session zusammentreten, da dies unnötig sei. Am Sonntag hat dann Roosevelt eine Proclamation erlassen, nach der am Donnerstag, dem Tage der Beerdigung Mac Kinleys in Canton (Ohio), überall in den Vereinigten Staaten Trauergedächtnisse gehalten werden sollen. — Ueber den bisherigen Lebensgang des neuen Präsidenten sei Nachstehendes mitzutheilen: Roosevelt entstammt einer alten New-Yorker Familie, deren Urahn, von der Name schon andeutet, zur holländischen Zeit eingewandert war; er darf sich daher zu der Geburtsaristokratie New-Yorks rechnen, die sehr viel auf ihre holländische Abkunft hält. Geboren am 27. Okt. 1858, ist er der Jüngste in der Reihe der 25 Präsidenten. Sogar H. S. Grant, den eine wohl begründete Bekanntheit 1869 ins Weiße Haus brachte, war beim Antritt seiner Präsidentschaft 47 Jahre alt. Auch die bisherige Laufbahn Roosevelts unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von der seiner Vorgänger. Er ist nicht wie fast alle vorwiegend Praktiker gewesen, sondern tritt aus gutem als Geschichtsschreiber entgegen. Nachdem er 1880 die Harvard-Universität in Boston absolviert hatte, veröffentlichte er 1882 sein Erstlingswerk über die „Geschichte

des Seckrieges von 1812“. In demselben Jahre wurde er in die gezeigende Adversität seines Heimatstaates gewählt, 1888 war er Führer der Opposition und im folgenden Jahre Führer der Mehrheit in diesem Hause, dem er bis 1884 angehörte; 1886 bewarb er sich ohne Erfolg um den Posten eines Bürgermeisters von New-York. Er hatte bereits frühzeitig den Ruf eines angeklärten, von der Partischablone freien Mannes erworben, so daß Präsident Harrison ihn 1889 zum Mitgliede des dreigliedrigen Ausschusses für die Erneuerung in der Zivilverwaltung berief. 1897 wurde er Unterstaatssekretär im Marineamt. Beim Ausbruch des kubanischen Krieges legte er jedoch dieses Amt nieder, um, wie er erklärte, als Freiwilliger seinem Lande zu dienen. Er hob das 1. Regiment freiwilliger Reiter, die sog. „Roughrider“ aus, an dessen Spitze er dann gestellt wurde und die in den Kämpfen, die der Einnahme von Santiago de Cuba vorangingen, Gelegenheit fanden, sich auszuzeichnen. Hatte schon der auffällige Gedanke, eine Reitertruppe aus Stalungen und Pferdeherden des wilden Westens zu bilden, ihm zahllose freundliche Ausgebungen eingetragen, so erschien er nach dem Kriege, aus dem er als Oberst und nächst Detach als der gefeiertste Held zurückkehrte, namentlich seinen engern Landsleuten als der kommenden Mann, und obwohl selbst zahlreiche Republikaner in ihm einen gefährlichen Imperialisten sahen — hieß es doch, er habe in den spannungsvollen Tagen, als Mac Kinley zu den letzten Schritten zugerufen —, wurde er mit einer nicht allzu erheblichen Mehrheit zum Gouverneur von New-York gewählt. Er sorgte weiter für seine Verharmlichung und gab im folgenden Jahre eine Darstellung seiner Kriegserlebnisse. Seine schriftstellerische Thätigkeit galt im Uebrigen teils dem Jagdsport, teils der Geschichte und Politik.

Die Befürchtungen der Kreuzzeit und anderer deutscher Blätter, daß Roosevelts eine aggressive auswärtige Politik einleiten werde, sind unbegründet. U. a. erklären Vertreter großer Handels- und Finanzinteressen, Roosevelts werde sicher vermeiden, die Grundlage der geschäftlichen Prosperität zu stören.

Buffalo, 16. Sept. In der gestern stattgehabten Konferenz mit den Ministern und hier anwesenden Freunden legte Präsident Roosevelts seine politischen Ansichten dar. Die Politik Roosevelts weicht hiernach in keinem Punkte von der Mac Kinleys ab. Auch Roosevelts ist für weitergehende Reciprocität beim Kauf und Verkauf der Güter, so daß über einen Ueberschuß der Produktion der Vereinigten Staaten auf Grund billiger Abmachungen mit fremden Ländern in zufriedenstellender Weise verfügt werden kann. Roosevelts ist ferner für das völlige Aufheben des Handelskrieges gegen die übrigen Länder, für Abschließung der Reciprocitätsverträge und Abschaffung solcher Zölle, die nicht weiter als für das Staatswohlthun nötig sind, natürlich unter der Bedingung, daß durch Abschaffung dieser Zölle die amerikanische Industrie und Arbeit nicht beeinträchtigt wird. Es sollen ferner nach dem Programm Roosevelts direkte Schiffsahrtslinien zwischen den Ver. Staaten und den beiden Küsten von Süd- und Centralamerika geschaffen werden. Es sollen die Handelsmarine ermuntert und Schiffe gebaut werden, und zwar mit amerikanischem Gelde, welche Amerikanern gehörend unter amerikanischer Flagge fahren und amerikanische Mannschaften führen. Der Isthmuskanal soll so bald als möglich fertiggestellt und ein der amerikanischen Regierung gehörendes Areal gelegt werden, welches das Mutterland mit seinen auswärtigen Besitzungen verbindet. Roosevelts ist auch für schiedsgerichtliche Erlebigung aller Streitigkeiten mit fremden Nationen, um den Krieg zu vermeiden. Er will, daß Ersparnisse des Volks, die in den Banken niedergelegt sind, und andere Arttalsanlagen durch Wahrung des kommerziellen des Landes und Ernennung von Männern vor Integrität zu Vertrauensstellungen geschätzt r

Brüssel, 15. Sept. Der amerikanische Gesandte erklärte, es sei die höchste Zeit, daß die zivilisierten Nationen strenger gegen die Anarchisten vorgehen. Man sollte die Drohungen der Anarchisten weit mehr berücksichtigen als bisher. Es wäre schon vor einem Jahr von Anarchisten angekündigt worden, daß der König von Italien und Mac Kinley von ihnen zum Tode verurteilt worden seien. In Rom behauptet die offiziöse Italia, daß auf Anregung Italiens im Oktober eine internationale Anti-Anarchistenkonferenz zusammentreten wird. Der Ort der Zusammenkunft wird wahrscheinlich Venedig sein.

New-York, 14. Sept. Die verhaftete Anarchistin Emma Goldman ist zur Verhaftung an einen unbekanntem Ort gebracht worden.

New-York, 16. Sept. Präsident Roosevelts hat die Absicht, sofort Maßregeln zur Ausrottung der Anarchisten zu treffen. Vor allem soll der polizeiliche Geheimdienst von Grund aus reformiert werden.

New-York, 16. Sept. Die Anklagebehörde fasste den formellen Beschluß, Golgossy unter Anklage des Mordes ersten Grades zu stellen.

Chicago, 16. Sept. 500 Personen, die mit Stöcken und Revolvern ausgerüstet waren, durchzogen gestern die Straßen der Stadt unter den Rufen: „Tod allen Anarchisten!“ Als sie sich ansahen, das Gefängnis zu füllen, in dem sich die verhaftete Anarchistin Emma Goldman befindet, griff die Polizei ein und gestreute die Menge.

Som südafrikanischen Kriegeschauplatz.

Haag, 14. Sept. Präsident Krüger erhält keinerlei Meldung von der Internierung seines jüngsten Sohnes. Der Präsident glaubt, daß wieder eine englische Erfindung vorliegt.

London, 14. vom 28. August d. h. Im J. formerschaften d. ein, der ganze b. burg, Williston, befände sich in d.

London, 14. hameburg von den früheren drei Spionage ang. hervor, daß de. Gonds und Stra. aufhalten, um. Briefe wurde b. burg beider. Schriftstücken b. Richter sowie. erklärt werden. neten Briten, nommen werden. Proßmas jah. Antwortschreiben.

Raphadt, 15. daß die Prokl. dazu geführt ha. unterwarf. Br. in Winburg, Br.

London, 15. hat vom 13. S. von Raufing e. fremden Truppe. Biebzug mit. möglich, daß d. diesem Schritte. entscheidenden W. indem es willt. indes außer i. Wendung eines. werde, die neu. worden sind.

Landwi. Nagold, 18. Weinherbst

zum E. Ziehung. Hauptgr. Originalst. Notschme. Martstraße.

Ja

Sind S. dann abom. mit. Die Tier. bis. Man. Nach Begi.

Wegen

und laden. Licht ein.

Wegen

und laden. Licht ein.

Wegen

Wegen

An die Ortsbehörden des Bezirks und an die Mitglieder des landw. Bezirksvereins, des Obstbau- und Fischereivereins.

Unter Hinweisung auf die in Nr. 211 des Staatsanzeigers vom 9. September d. J. und in Nr. 97 des Wochenblattes für Landwirtschaft veröffentlichte Bekanntmachung,

betreffend Eisenbahnfahrtverminderung zum Besuche des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt für die Mitglieder der landwirtschaftlichen Bezirksvereine, des württ. Obstbauvereins, der Bezirksobstbauvereine, ferner für die Mitglieder des Landesfischereivereins und seiner angeschlossenen Vereine, sowie für die mit ihnen das Fest besuchenden Angehörigen

werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, für die Verbreitung dieser Fahrpreisverminderung in den betreffenden Kreisen ihrer Gemeinden besorgt sein zu wollen und Anmeldungen für den Besuch des Festes von den Mitgliedern des landw. Vereins, Obstbau- und Fischereivereins entgegenzunehmen und hierin in Bälde zu übermitteln, um den Mitgliedern der genannten Vereine die erforderlichen Ausweise verabfolgen zu können.

Besonders darauf aufmerksam wird gemacht, daß mit dem Volksfest am 27.—30. September d. J. auf dem Volksfestplatz eine Fischereiausstellung verbunden ist und daß am Samstag den 28. September nachmittags 3 Uhr die Hauptversammlung des württ. Landesfischereivereins im Saal der Stadtgartenwirtschaft in Stuttgart stattfindet.

Festabzeichen werden den Vereinsmitgliedern, welche das Volksfest besuchen, zugestellt werden, wobei bemerkt wird, daß diese Festabzeichen nur zum Eintritt in das Innere des Festplatzes berechtigen und nur für Vereinsmitglieder, nicht aber deren Frauen und Kinder bestimmt sind.

Der Eintritt in die Fischereiausstellung kostet am 27. und 28. September 50 S., am 29. September 30 S. und am 30. September 20 S. Bezüglich des landw. Hauptfestes wird auf die in Nr. 31 des landw. Wochenblattes abgedruckte Ministerialverfügung vom 23. Juli d. J. und bezüglich des Programms der Hauptversammlung des Landesfischereivereins auf Nr. 36 S. 579 des landw. Wochenblattes hingewiesen.

Ragold, den 12. Septbr. 1901.

Der Vorstand des Landw. Bezirksvereins:
Oberamtmann Ritter.

Gmtingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Donnerstag den 19. Septbr. 1901

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Linde hier freundlichst einzuladen.

Friedrich Ehrsam, Bauer,
Sohn des
+ Gottlieb Ehrsam, Bauers
hier.
Barbara Walz,
Tochter des
Georg Walz, Schmiedmstr.
hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 21. Sept. 1901

im Gasthaus zum Löwen hier, stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Karl Spathelf,
Sohn des Joh. Spathelf,
Schneidmstr. hier.
Friederike Wurster,
Tochter des + Gottl. Wurster
in Ebershardt.

Ragold.

Zum Klassenwechsel halten wir

alle Schulbücher

auf Lager und empfehlen uns bestens.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Stollwerck's Chocolate. Cacao.

Anerkannt vorzüglich!

Vorrätig in fast allen Conditoreien, Colonial- und Delicatessen-Geschäften.

Ragold.

Lützenhardter Kirchenbaulöse

sind zu haben in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Ragold.

Neue Bismarck's- Seringe

empfiehlt in Ia Qualität
Sch. Lang.

Ragold.

Eine

Bandsäge

für Hand und Kraftbetrieb hat wegen
Anschaffung einer größeren billig
abgegeben.

W. Benz, Werkmeister.

Ragold.

Wohnung

von 4 Zimmern gesucht, 2
davon wohnlich möbliert.
Geil. Anerbieten unter O. A. an die
Expedition d. Bl.

Alle Bücher,

Atlanten, Schulwandkarten,
Anschauungsbilder, Erdgloben,
Apparate, Utensilien, Musi-
kalien, Zeitschriften des
In- & Auslandes,

liefert zu den günstigsten Be-
dingungen, auch empfiehlt sich
bei Anschaffungen für Orts-
bibliotheken die

**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Auswahlbestellungen bereitwilligt.
— Katalog gratis. —

Wilberg.

Fak- Verkauf.

Am Schäfermarkt und über den
Herbst sind dies alte und neue Fak
zu haben, sowie eine

Wroststaude,

billig.

Krichbaum,
Möbelfrei und Weinhandlung.

Württ. Schwarzwaldverein. Bezirksverein Ragold.

Nächstes

Sonntag den 22. d. M.

Fahrt von Schielingen durch das Zigeunerthal über
Unter- und Oberthalheim und Nüppel nach Hochdorf
Abgang von hier mit dem Zug 12 Uhr 13 Min.
Um Beteiligung bitte.
Den 17. Sept. 1901.

Der Ausschuß.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse.

General-Anzeiger
der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste u. billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,
haben Sie **eine Stellung** zu vergeben,
wollen Sie **ein Anwesen** verteilhaft verkaufen,
oder kaufen,
wollen Sie **nachhaltige Erfolge** Ihren Bekann-
machungen sichern,

so inserieren Sie in der
„Badischen Presse“
General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des
Großherzogtums Baden.

Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Allzeitungsleser,
die eine gute u. doch
billige Zeitung lesen
wollen, sollten sich die
„Badische Presse“ bestellen.

Mittags-Ausgabe:
bringt alle nachts und
morgens eingehende Nach-
richten und Telegramme,
sowie interess. Zeitartikel
und spannende Romane u.

Abend-Zeitung:
bringt alle tagüber ein-
laufenden neuesten Nach-
richten und Telegramme. Die
„Badische Presse“ wird an
rund 1100 Postanstalten
täglich prompt versandt.

Jeder Abonnent
bekommt wöchentlich zwei-
mal das Unterhaltungs-
blatt und monatlich zwei
Mal den „Courier“,
Allgemeiner Anzeiger für
Landwirtschaft, Garten,
Obst- u. Weinbau gratis.

Gratis u. franko
erhält jeder neu eingehende
Abonnement-Einsendung
der Postzeitung und 10
Pfg.-Marken f. Freanatur:
Probenummern gratis und franko.

Abonnementpreis M. 1.80 für 3 Monate ohne Postzeitungsgebühr.
Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von alt und jung gern gelesen
wird und sollte in keiner Familie und in keiner Wirtschaft fehlen.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikations-
organ für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine
Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des
ganzen Landes.

Im März 1900
notar. be-
glaub. Aufl. **27 052 Ex.**

Die „Badische Presse“ wird zum Teil
gedruckt mit amerikanischen Schmalzmaschinen
und gedruckt auf zwei neuesten Ro-
tationsmaschinen.

Ragold.

Zinte

in verschiedenen Sorten
(offen und in Hälftchen)
ist zu haben bei

G. W. Zaiser.

W. Wilberg.

Unterzeichnetem ist vorige Woche
ein alterer

Wolfshund

zugekauft, welcher bis
21. Sept. d. J. gegen
Einschickungsgebühr und
Futtergeld abgehoben ist, andernfalls
derselbe verkauft wird.

Gottfr. Schidel.

Mittelungen des Landesamts
der Stadt Ragold.

Schultheiß Christian Dreyer, Sohn des
Herrn Carl Dreyer, geb. 11. Sept.
Gottfr. Schidel, Sohn des
Herrn Carl Schidel, geb. 14. Sept.

Ragold.

Vorrätig:

Manöverkarte 1901

reicht von Mödingen bis Tuttlingen
und von Schiltach bis Ebingen.

Preis 1 M 50 S.

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

75. Jahrgang
Erste
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1 M, mit Zeitun-
gen 1.10 M, im Briefe
1.15 M, im übrigen
Württemberg 1.25 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Nr. 146

Mit der
besteht ein neues
lich erscheinendes
Ge
Es nehmen
Bestellungen an.
wir noch auf eine
Wir werden in
Winterszeit, mit
Licht über alle
möbel wir durch
dem Leser will
schaffen werden.

Dem „Blau-
werden wir in
Unterhaltung
Erwachsenen als
nehmen.
Der „Sau-
reichhaltigster
Die Bestellung
die Zusendung
Unterbrechung e
Anzeige

vergrößert, die
Antilides.
d. J. beschloffen
mayer in Wil-
Bezirksfrankens-
berg, Gffringen,
selden ist am
Schwarzwaldtr

Vom Nathan
wird der Bora
einem Gehalt
fahne auf dem
festigt und er-
nimmt für dies
Bezeichnung für
Herrn Aug. I
nehmung zu e
Comptoirs erte
nicht auf dem
bedeutend.
dem Stadtkler
für den Obfr
Schwandorfer
eine Eingabe de
der hiesigen Kl
herigen Klein
ber auf 26 S
soll nach dem
Kommission z
wurden die M
geben wird die
Kater an Hfm.
Bräde an Sch
an G. Schmid
am Armenhaus
in der Wohn
das Tapesier